



Myriam Harisberger, SUISAG Fachbereich Gesundheit (SGD), Sempach
Judith Peter-Egli, Berner Fachhochschule-HAFL, Zollikofen

Das «FitPig»-Projekt trägt erste Früchte

Aus wissenschaftlichen Projekten generierte Erkenntnisse können den Schweineproduzenten nur zugutekommen, wenn sie allen in der Schweinebranche tätigen Personen zugänglich sind und auch genutzt werden. Daher werden erste Ergebnisse des «FitPig»-Projekts an Suisseporcs-Höcks und an einer Tagung vorgestellt.

Das «FitPig»-Projekt umfasst die drei Projekte «SGD», «MMA» und «Nationalfonds», die von verschiedenen Forschungs- und Beratungsinstitutionen ins Leben gerufen wurden. Um die bestehenden Ressourcen optimal nutzen zu können, werden die drei Projekte unter dem Schirm «FitPig» zusammengefasst und koordiniert. Hintergründe und Projekt-Aufbau wurden bereits im Detail in der *Suisseporcs-Information 3/2015* erörtert. Im Rahmen des «SGD»-Projekt wurden rund 220 Zucht- und Mastbetriebe mit und ohne antibiotische Gruppenbehandlung beim Absetzen bzw. beim Einstellen besucht. In einem ersten Projektteil wurden Risikofaktoren identifiziert, die Gruppenbehandlungen begünstigen könnten. Im Rahmen des «MMA»-Projekt wurden 60 Zuchtbetriebe besucht und Risikofaktoren für MMA identifiziert. Betriebe mit vermehrtem Auftreten von MMA konnten anschliessend an einem MMA-Beratungs-Programm teilnehmen. Das «Nationalfonds»-Projekt umfasst mehrere Unterprojekte zum Thema «nachhaltige Schweineproduktion».

Bereits während ihrer Betriebsbesuche sammelten die FitPig-DoktorandInnen erste Eindrücke bezüglich verschiedener Management-Praktiken und deren möglichen Einfluss auf den Antibiotikaverbrauch. In den *Suisseporcs-Informationen 4, 5 und 6/2015* wurden vorbildliche Management-Praktiken anschaulich anhand je eines Betriebes aus dem «FitPig»-Projekt erklärt. Weiterführende Informationen, sowie die erwähnten Suisseporcs-Information-Artikel finden Sie online unter: www.suisag.ch/SGD/Projekte/FitPig.

Risikofaktoren und MMA-Beratungs-Programm

Nach Abschluss der rückblickenden Datenerhebung auf den «FitPig»-Betrieben wur-

den die Management-Praktiken von 112 Zucht- und 110 Mastbetrieben mit und ohne regelmässige antibiotische Gruppenbehandlung bzw. je rund 30 mit und ohne MMA-Problem verglichen. Bei den berücksichtigten **Zuchtbetrieben** hatte z.B. die Datenauswertung einen Zusammenhang zum Antibiotikaeinsatz. Bei den **Mastbetrieben** hatten u.a. Faktoren wie die Buchten-Belegung oder Arbeitsreihenfolge einen Zusammenhang zum Antibiotikaeinsatz. Hinsichtlich des Auftretens von **MMA** hatten u.a. die Wasserversorgung und die Sauberkeit der Futtertröge einen Zusammenhang. Aufgrund des durch die Schweineklinik Zürich durchgeführten **MMA-Beratungs-Programms** konnte das Vorkommen von MMA bei der Mehrheit der teilnehmenden Betriebe gesenkt werden. Insgesamt zeigte eine übergeordnete Datenauswertung dieser Betriebe, dass diejenigen Betriebe, die Antibiotika ausschliesslich therapeutisch einsetzten, eine bessere Einsatzpraxis hatten u.a. im Bezug auf Umgang mit Antibiotika, Verabreichungsart und zusätzliche Massnahmen, verglichen mit Betrieben, die Antibiotika auch prophylaktisch einsetzten. Die Resultate dieser Auswertungen werden detaillierter an den Suisseporcs-Höcks und an der FitPig-Tagung vorgestellt.

Hinweis / Information:

Suisseporcs-Höcks:

- › 10. September 2015, 20.00 Uhr: Horner-Höck (Rest. Horner, Hendschiken)
- › 11. September 2015, 20.00 Uhr: Höck (Rest. Toggenburgerhof, Kirchberg SG)
- › 5. Oktober 2015, 20.00 Uhr: Leue-Höck (Rest. zum Roten Löwen, Hildisrieden)
- › 14. Oktober 2015, 20 Uhr: Bären-Höck (Rest. Bären, Ersigen)
- › 26. November 2015, 20 Uhr: *Forum section romande (Hôtel La Suite, Payerne)*

Welche Massnahmen wirken?

Hinsichtlich der Antibiotikaproblematik werden im In- und Ausland verschiedenste Strategien diskutiert und teilweise bereits mehr oder weniger erfolgreich umgesetzt. Anlässlich einer «FitPig»-Tagung sollen interessierte Vertreter aus der Schweizer Schweinebranche Einblick in mögliche Strategien und deren Vor- und Nachteile erhalten. Einerseits wird ein Fokus gelegt auf für die Schweiz spezifische Aspekte wie die Resistenzsituation in der Tierproduktion oder die geplante Antibiotika-Verbrauchs-Datenbank. Andererseits werden verschiedene Lösungsansätze aus dem europäischen Ausland präsentiert. Ausserdem wird Jeroen Dewulf, Professor der Universität Gent in Belgien, von seiner langjährigen Erfahrung und aktuellen Erkenntnissen zum Thema «Antibiotikareduktion durch Management- und Biosicherheits-Massnahmen» berichten. Zudem werden praktische Lösungsansätze aus dem «FitPig»-Projekt vorgestellt, wie z.B. die Zucht auf Resistenz gegenüber dem Durchfall verursachenden E. coli F4 oder erste Erfahrungen aus der gezielten tierärztlichen Bestandesbetreuung. Abgeschlossen wird die Tagung mit einer Podiumsdiskussion mit dem Thema «Reduktion des Antibiotikaeinsatzes in der Schweiz: Wer hat die/welche Verantwortung?». Dabei werden sowohl Vertreter der Produzenten, Suisseporcs und Tierärzteschaft ihren Standpunkt einbringen, als auch Vertreter aus den Reihen der Vermarkter, Abnehmer und aus dem BLV.

Hinweis / Information:

«FitPig»-Tagung / «FitPig»-Journée:

- › Wann / Quand: Am 27. Oktober 2015 (von 9.00 bis 17.00 Uhr)
- › Wo / Où: HAFL, Zollikofen (Länggasse 85, 3052 Zollikofen)
- › Online-Anmeldung (bis 12. Oktober 2015) und weitere Informationen / *Inscriptions en ligne (jusqu'au 12 octobre 2015) et autres informations sous:* www.hafl.bfh.ch/fitpig

Wie geht es weiter?

Verschiedene Arbeiten im Rahmen des «FitPig»-Projektes sind derzeit noch nicht abgeschlossen und werden weitergeführt. Dazu gehört beispielsweise ein Folgeprojekt innerhalb des «SGD»-Projektes, das die Wirkung von regelmässiger tierärztlicher Bestandesbetreuung auf den Antibiotikaeinsatz untersucht. Dazu werden je 40 der Zucht- und Mastbetriebe mit Gruppenbehandlungen regelmässig durch eine SGD-Tierärztin besucht. Gemeinsam mit



Wenn Sie mehr über Erkenntnisse aus dem «FitPig»-Projekt erfahren möchten, sind Höcks oder die FitPig-Tagung ideal.

Si vous souhaitez en savoir plus sur le projet «FitPig», les «höcks» ou la journée FitPig sont idéals.

dem Tierhalter werden die wichtigsten Optimierungsmöglichkeiten zur Förderung der Tiergesundheit und Senkung des Antibiotikaeinsatzes identifiziert und die Fortschritte dokumentiert. Nach ungefähr einem Jahr werden die je 80 Betriebe mit und ohne Bestandesbetreuung bezüglich Antibiotikaverbrauch, Tiergesundheit und Leistung verglichen. Demnächst werden erste Erfahrungen der «FitPig»-Tierärztinnen mit dieser Bestandesbetreuung in der Suisseporcs-Information veröffentlicht (Suisseporcs-Informationen 11/2015, 12/2015 und 1/2016).

Welchen Weg die Schweiz im Bezug auf die Antibiotikaproblematik konkret eingeschlagen wird, steht noch nicht fest. Es ist



Nutzen Sie Erkenntnisse aus dem «FitPig»-Projekt, um mit Ihrer Schweinehaltung voran zu kommen.

Utilisez les connaissances obtenues avec le projet «FitPig» afin que votre détention porcine aille de l'avant.

jedoch klar, dass sich Schweineproduzenten zukünftig vermehrt mit ihrem Antibiotikaeinsatz auseinandersetzen müssen, insbesondere bezüglich prophylaktischer Behandlungen. Die Erkenntnisse aus dem «FitPig»-Projekt liefern praktische Lösungsansätze, um nachhaltige Verbesserungen hinsichtlich Antibiotikaeinsatz, Tiergesundheit und Leistung zu erreichen. ■

Beteiligte Institutionen und finanzielle Träger:

Abteilung Schweinemedizin Vetsuisse Fakultät Zürich; BAG (Bundesamt für Gesundheit); BLV (Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen); BLW (Bundesamt für Landwirtschaft); ETH Zürich; HAFL (Berner Fachhochschule); SNF (Schweizerischer Nationalfonds); SUISAG; Suisseporcs; VPH-Institut, Vetsuisse Fakultät Bern.

Institutions participantes et financement:

Département de médecine porcine faculté Vetsuisse Zürich; OFSP (Office fédéral de la santé publique); OSAV (Office fédéral de la sécurité alimentaire et des affaires vétérinaires); OFAG (Office fédéral de l'agriculture); EPF Zürich; Institut VPH; faculté Vetsuisse Berne; HAFL (Haute école spécialisée bernoise); FNS (Fonds national suisse); SUISAG; Suisseporcs.

Le projet «FitPig» porte ses premiers fruits

Les premiers résultats du projet «FitPig» seront présentés lors des «höcks» Suisseporcs.

Le projet «FitPig» comprend les trois projets «SSP», «MMA» et «Fonds national», qui ont été initiés par diverses institutions de recherche et de conseil. Dans le cadre du projet «SSP», environ 220 exploitations d'élevage et d'engraissement avec et sans traitement antibiotique de groupe au sevrage resp. à la mise à la porcherie ont été visitées. Dans le cadre du projet «MMA», 60 exploitations d'élevage ont été visitées et les facteurs de risque pour la MMA identifiés. Le projet «Fond national» comprend plusieurs sous-projets sur le thème de la «production porcine durable».

Facteurs de risque et programme de conseil MMA

Après la collecte des données sur les exploitations «FitPig», les pratiques de gestion de 112 exploitations d'élevage et 110 exploitations d'engraissement ont été comparées

avec et sans traitement antibiotique de groupe régulier resp. environ 30 avec et 30 sans problème de MMA chacune. Concernant l'apparition de la MMA, l'approvisionnement en eau et la propreté des auges avaient entre autre un lien. Du fait du programme de conseil MMA réalisé par la clinique porcine de Zürich la survenue de cas de MMA a pu être baissée sur la plupart des exploitations participantes. Les résultats de ces évaluations seront présentés de manière plus détaillée lors des «höcks» Suisseporcs et de la journée FitPig.

Quelles mesures ont un effet?

À l'occasion de la journée «FitPig», les représentants intéressés de la branche porcine suisse doivent obtenir un aperçu des stratégies possibles et de leurs avantages et inconvénients. D'un côté, l'accent est mis sur des aspects spécifiques pour la Suisse comme la situation de résistance dans la production animale ou la base de données planifiée d'emploi des antibiotiques. D'un autre côté, diverses solutions des autres

pays européens seront présentées. De plus, des solutions pratiques issues du projet «FitPig» seront présentées. La journée se terminera par une table ronde sur le thème: «Réduction de l'emploi des antibiotiques en Suisse: qui a quelle responsabilité?»

Poursuite du projet

Divers travaux dans le cadre du projet «FitPig» sont pour le moment encore en cours et seront poursuivis. Ceci comprend par exemple un projet de suivi appartenant au projet «SSP» analysant l'effet d'un suivi de troupeau vétérinaire régulier concernant l'emploi des antibiotiques. Prochainement, les premières expériences des vétérinaires «FitPig» avec le suivi de troupeau seront publiées dans la Suisseporcs-Information. La voie que la Suisse empruntera à l'égard de la problématique des antibiotiques n'est pas encore connue. Les connaissances issues du projet «FitPig» livrent des solutions pratiques afin d'atteindre des améliorations durables concernant l'emploi des antibiotiques la santé animale et la performance. ■